

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Paul Gerhardt

Strophe 1

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Strophe 3

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Strophe 2

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

Strophe 1

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;

Strophe 1

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Strophe 1



Geh aus, mein Herz, und suche ...

in dieser lieben

an deines Gottes ...

Strophe 1



Gaben

Sommerzeit

Geh aus, mein Herz, und suche **Freud**

in dieser lieben

an deines Gottes ...

Strophe 1



Gaben

Geh aus, mein Herz, und suche **Freud**

in dieser lieben **Sommerzeit**

an deines Gottes ...

Strophe 1



Geh aus, mein Herz, und suche **Freud**

in dieser lieben **Sommerzeit**

an deines Gottes **Gaben**

Strophe 1



Schau an der schönen Gärten ...

und siehe, wie sie mir

sich ausgeschmücket ...

Strophe 1



und dir

haben

Schau an der schönen Gärten Zier

und siehe, wie sie mir

sich ausgeschmücket ...

Strophe 1



haben

Schau an der schönen Gärten Zier

und siehe, wie sie mir und dir

sich ausgeschmücket ...

Strophe 1



Schau an der schönen Gärten Zier

und siehe, wie sie mir und dir

sich ausgeschmücket haben

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

an deines Gottes Gaben;

und siehe, wie sie mir und dir in dieser lieben Sommerzeit

Schau an der schönen Gärten Zier

sich ausgeschmücket haben.

Strophe 1

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit

an deines Gottes Gaben;

und siehe, wie sie mir und dir

Schau an der schönen Gärten Zier

sich ausgeschmücket haben.

Strophe 1

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;

und siehe, wie sie mir und dir

Schau an der schönen Gärten Zier

sich ausgeschmücket haben.

Strophe 1

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier

und siehe, wie sie mir und dir

sich ausgeschmücket haben.

Strophe 1

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir

sich ausgeschmücket haben.

Strophe 1

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Paul Gerhardt

Strophe 2

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;

Strophe 2

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
**Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.**

Strophe 2

die ziehen sich viel schöner an

als Salomonis Seide.

Narzissus und die Tulipan,

Die Bäume stehen voller Laub,

mit einem grünen Kleide;

das Erdreich decket seinen Staub



Die Bäume stehen voller



das Erdreich decket seinen



mit einem grünen



Narzissus und die



die ziehen sich viel schöner



als Salomonis



Strophe 2

Bäume

Erdreich

Kleide

Narzissus

Tulipan

Salomonis

Seide

Vervollständige die Strophe

Strophe 2

Laub

Staub

Tulipan



Kleide

an

Seide

Vervollständige die Strophe

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Paul Gerhardt

Strophe 3

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;

Strophe 3

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Strophe 3



schwingt sich in die Luft,



fliegt aus seiner Kluft

und macht sich in die Wälder;

die hochbegabte



ergötzt und füllt mit ihrem Schall



, Hügel, Tal und Felder.

Die Lerche schwingt sich in die ...
das Täublein fliegt aus seiner ...
und macht sich in die ... ;
die hochbegabte ...
ergötzt und füllt mit ihrem ...
Berg, Hügel, Tal und ...

Strophe 3



Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Strophe 3



Lerche schwingt sich in die Luft,
Täublein fliegt aus seiner Kluft
L macht sich in die Wälder;
hochbegabte Nachtigall
özt und füllt mit ihrem Schall
g, Hügel, Tal und Felder.

Strophe 3



er schwingt sich in die Luft,
er fliegt aus seiner Kluft
er tritt sich in die Wälder;
der begabte Nachtigall
er füllt mit ihrem Schall
er, Tal und Felder.

Strophe wird schrittweise abgedeckt

Strophe 1

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Strophe 3

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Strophe 2

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

Strophe 1



Strophe 2



Strophe 3

